

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Betriebsausschusses
der Stadt Georgsmarienhütte vom 20.09.2017
Malberger Mühle, Malberger Straße 13, Sitzungsraum 3. Obergeschoss,

Anwesend:

Vorsitzende

Lüchtefeld, Johanna

Mitglieder

Gröne, Christoph

Beermann, Volker

Hebbelmann, Udo

Kahler, Florian

Korte, Thomas

Müller, Arne

Ab Top 3 18:10 Uhr

Pesch, Karl-Heinz

Sprekelmeyer, Stephan

Symanzik, Julian

Ab Top 3 18:10 Uhr

Welkener, Jörg

Verwaltung Stadtwerke

Dorroch, Jörg

Lietzke, Olaf

Rosenblum, Igor

Presse

Elbers, Wolfgang

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

T a g e s o r d n u n g

TOP

Betreff

- | | |
|----|---|
| 1. | Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung |
| 2. | Genehmigung des Protokolls Nr. BA/02/2017 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 20.06.2017. |
| 3. | Bericht der Betriebsleitung |

- 3.1. Stand von Baumaßnahmen
- 3.2. Auftragsvergaben
- 3.3. Kündigung Entsorgungsvertrag Klärschlamm
- 3.4. Sanierung Faulturm
- 3.5. Probeversuch Abluftbehandlung Biogasanlage
- 3.6. Klärschlammfonds
- 4. Halbjahresbericht 2017
Vorlage: MV/040/2017
- 5. Erneuerung der Eisen(III)Chlorid-Dosierstation auf der Kläranlage
Vorlage: BV/151/2017
- 6. Neubau Regenwasserkanal "Am Wiesenbach"
Vorlage: BV/152/2017
- 7. Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende Lüchtefeld eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. BA/02/2017 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 20.06.2017.

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Der Beschluss wird bei zwei Enthaltungen einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. BA/02/2017 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 20.06.2017 wird genehmigt.

3. Bericht der Betriebsleitung

3.1. Stand von Baumaßnahmen

Herr Rosenblum erläutert den aktuellen Stand der einzelnen Baumaßnahmen.

Hindenburgstraße

Im Bereich zwischen dem Parkplatz Waldbad und der Straße „Untere Findelstätte“ soll in diesem Jahr der Schmutz- und Regenwasserkanal erneuert werden. Das Bauvorhaben wurde öffentlich ausgeschrieben, die Submission hat am 20.09.2017 stattgefunden. Derzeit wird das Angebot technisch und rechnerisch geprüft. Der Kanalbau soll im Oktober beginnen und bis zum Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Im Mühlenbruch

Derzeit befindet sich das Bauvorhaben in der Phase der Endplanung, die Trassenführung wurde mit dem Grundstückseigentümer einvernehmlich abgestimmt. Im Bereich des neu geplanten Ablaufbauwerkes des Regenrückhaltebeckens „Bachstraße“ hat das Bodengutachten einen nicht standfähigen Boden festgestellt. In der Planung und Ausschreibung muss dieses berücksichtigt werden. Aus diesen Gründen verschiebt sich der Starttermin der Baumaßnahme auf Anfang 2018.

Herr Beermann fragt, ob mit dem Neubau des Drosselbauwerkes und der Verlegung des Sandfanges in das Regenrückhaltebecken, die Problemstelle unterhalb der Bachstraße aufgehoben wird?

Herr Rosenblum bestätigt dieses.

Mittelheide

Derzeit wird in der Straße „Mittelheide“ in Holsten Mündrup ein neuer Regenwasserkanal verlegt. Der Kanal dient zur Erschließung mehrerer Baugrundstücke.

Overbergstraße

In der Overbergstraße sollen die Regen- und Schmutzwasserkänäle erneuert werden. Die Planung und die Erstellung der Ausschreibung erfolgen derzeit. Im Frühjahr 2018 soll mit dem Bau begonnen werden.

Schmutzwasserpumpwerk Eisenbahnstraße

Der Hauptentwässerungskanal des OT Harderberg verläuft z.T. in der Eisenbahnstraße in Richtung des Schmutzwasserpumpwerkes Gartmannsbach. 5 anliegende Grundstücke der Eisenbahnstraße sind mit einem Stichkanal an diesem Hauptkanal angeschlossen. Durch den hohen Schmutzwasserdurchfluss des Hauptkanals kam es in den letzten Jahren immer wieder zu einem Rückstau in dem Stichkanal und damit zu Abflussproblemen. Mit Hilfe einer neuen kleinen Kompaktpumpstation ist das Problem jetzt behoben.

Erschließung Gewerbegebiet Mündruper Heide

Im letzten Jahr wurde die Hauptachse im Gewerbegebiet „Mündruper Heide“ mit einer Regen- und Schmutzwasserkanalisation versehen, zusätzlich wurden noch ein Schmutzwasserpumpwerk und ein Regenrückhaltebecken gebaut. Bis zum Ende des Jahres sollen die süd-östlich gelegenen Erschließungsstraßen mit Regen- und Schmutzwasserkänälen versehen werden.

3.2. Auftragsvergaben

Teilerneuerung der Blitzschutzanlage auf der Kläranlage

Im Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes ist eine Teilerneuerung der Blitzschutzanlage auf der Kläranlage vorgesehen.

Die Maßnahme wurde beschränkt ausgeschrieben. Günstigster Anbieter war die Firma Heuer & Löbel aus Senden-Bösensell.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 43,5 T€. Im Wirtschaftsplan wurden 40 T€ für diese Maßnahme vorgesehen. Die Mehrkosten werden durch den Planansatz „Sonstiges“ (50 T€) gedeckt.

Die Fertigstellung soll im September erfolgen.

SW-Pumpwerk Eisenbahnstraße

Für den Bau des SW-Pumpwerkes und deren Zuleitung wurde eine Preisanfrage durchgeführt. Firma Dreger aus Sassenberg hat das günstige Angebot mit 24.811,50 € abgegeben.

Die Kosten für die Lieferung der Pumpstation belaufen sich auf 14.922,17 €.

Der Ansatz von 40 T€ im Wirtschaftsplan 2017 wird somit eingehalten.

Transport und Entsorgung Bodenmaterial aus Regenrückhaltebecken

Zur Unterhaltung von Regenrückhaltebecken gehört auch die regelmäßige Entschlammung. Im Jahr 2016 wurden die Becken Dröper West, Ostermanns Esch, Bachstraße und Dütesundern entschlammt.

Der Schlamm wird im Bereich der einzelnen Regenrückhaltebecken gelagert, damit er austrocknen kann.

Bevor der Schlamm entsorgt werden kann, muss er noch analysiert werden, um den Schlamm in Deponieklassen einordnen zu können.

Die Belastungen können u.a. durch Fahrzeuge, den Einsatz von Streusalz usw. kommen. Herr Beermann fragt, ob es möglich sei, die Belastungen vorher abzufangen.

Herr Lietzke antwortet, dass der Schlamm immer anfallen und entsorgt werden müsste.

Insgesamt sind 800 m³ an Schlamm zu entsorgen.

Bei einer Preisanfrage hat Firma Dröge das günstigste Angebot abgegeben. Die Auftragssumme beläuft sich auf 50.348,90 €.

Die Finanzierung der Summe erfolgt durch den Ansatz „Unterhaltung von Regenrückhaltebecken“.

3.3. Kündigung Entsorgungsvertrag Klärschlamm

Der derzeit geltende Entsorgungsvertrag für Klärschlamm läuft bis zum 31.03.2018 und wurde fristgerecht vom Klärschlamm Entsorger IAA aus Kalletal gekündigt.

Die Entsorgungsmengen setzen sich zusammen aus ca. 1.300 t getrockneten und ca. 4.500 t entwässerten Klärschlamm.

Nach dem heutigen Stand ist mit Preissteigerungen von ca. 30 % bei dem entwässertem und ca. 15 % bei dem getrocknetem Schlamm zu rechnen.

Da immer mehr Kommunen aus der landwirtschaftlichen Klärschlamm Entsorgung aussteigen und es derzeit an ausreichend Verbrennungskapazität fehlt, steigen die Entsorgungspreise erheblich.

Die Preissteigerung bei dem getrockneten Klärschlamm fällt geringer aus, da bisher nur wenige „Klärschlammproduzenten“ über eine Trocknungsanlage verfügen.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 ist mit einer Mehrbelastung von 65 T€ und für das Jahr 2019 von 85 T€ für die Biogasanlage zu rechnen.

Ende des Jahres wird die Entsorgung für die kommenden 2 Jahre europaweit ausgeschrieben.

Welche Auswirkungen die Preissteigerung für die Kläranlage hat, wird im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen im November vorgestellt.

3.4. Sanierung Faulturm

In der letzten Betriebsausschusssitzung wurde das Ergebnis der Wanddickenmessung Faulturm Kläranlage vorgestellt. Im Großen und Ganzen ist die Wandstärke in Ordnung, nur in zwei Rohrleitungsschächten gibt es Korrosionsschäden.

Die Schächte müssen sandgestrahlt und neu beschichtet werden. Die ermittelten Sanierungskosten liegen bei ca. 20 T€. Die Deckung erfolgt durch den Instandhaltungsansatz der Kläranlage. Die Sanierung soll im November 2017 erfolgen.

3.5. Probeversuch Abluftbehandlung Biogasanlage

Die Biogasanlage besitzt zwei Abluftbehandlungsanlagen. Eine Anlage reinigt die Abluft der Klärschlamm Trocknung, die andere Anlage reinigt die Abluft der restlichen Biogasanlage. Die letztere gilt es weiter zu optimieren, um die Geruchsgrenzwerte der Genehmigung einhalten zu können.

Zwischen dem 19.06. und dem 30.06.17 wurde ein Probeversuch mit einer Ozonanlage zur Behandlung der Abluft durchgeführt. Unter Anleitung des Herstellers konnte nach einiger Zeit eine optimale Fahrweise festgelegt werden, bei der gute Reinigungsergebnisse erzielt wurden.

Ein zweiter Probeversuch soll im November stattfinden.

Gestaltet sich dieser erfolgreich, so wird die komplette Anlage 2018 überplant, Kostenermittlungen durchgeführt und ggf. zusätzlich Alternativen untersucht. 2019 könnte dann die Umsetzung erfolgen.

Herr Sprekelmeyer fragt nach den Kosten einer derartigen Ozonanlage.

Herr Lietzke antwortet, dass die Anlagenkosten im unteren sechsstelligen Bereich liegen.

3.6. Klärschlammfonds

Es hat im Jahr 2016 keine Schadensfälle gegeben. Das Gesamtvermögen des Freiwilligen Klärschlammfonds beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 26.797.804,82 €.

Die Verwaltungs- und Kapitalkosten werden alle 2 Jahre abgerechnet und belaufen sich im Geschäftsbericht für 2015 und 2016 auf 577.156,68 €.

Im gelaufenen Geschäftsjahr gab es ein Zinszuwachs von 584.887,96.

Das Fondvermögen ist um 7.731,28 € gestiegen.

Der Anteil von Georgsmarienhütte beträgt 19.324,26 €. Seit 1999 gab es keine Beitragszahlungen mehr.

Herr Hebbelmann fragt, wie die Höhe der Verwaltungs- und Kapitalkosten zustande kommt.

Frau Luchtefeld erfragt die Laufzeit des Klärschlammfonds.

Herr Lietzke sichert zu, dass in der nächsten Betriebsausschusssitzung eine genauere Erläuterung zum Thema Klärschlammfonds erfolgt.

4. Halbjahresbericht 2017 Vorlage: MV/040/2017

Herr Dorroch stellt den Halbjahresbericht des Eigenbetriebes vor.

SW-Entsorgung

Die Betriebserträge liegen durch geringere Abwassermengen leicht unter dem Planniveau. Demgegenüber sind die Aufwendungen für die Klärschlamm Entsorgung durch erhöhte Mengen gestiegen.

Weiterhin gab es im ersten Halbjahr einen erhöhten Strombedarf, zum einen ist ein Belüfter der Belebung kaputt gegangen und musste durch ein bestehendes energieintensiveres Gerät ausgetauscht werden und zum anderen führen die höheren Klärschlamm mengen auch zu einem erhöhten Strombedarf.

Lt. Handelsrecht wurde in der SW-Sparte mit einem Gewinn von 185 T€ kalkuliert. Derzeit liegt die Prognose nur noch bei einem Plus von 95 T€.

NW-Entsorgung

Die Sparte der Niederschlagswasserentsorgung liegt auf Planniveau.

Biogasanlage

Erfreulich zeigt sich weiterhin die Entwicklung der Biogasanlage. Bei den Betriebserträgen liegt man derzeit 137 T€ über Planniveau. Dieses Plus setzt sich zusammen aus den weiterhin verbesserten Substraterlösen und den steigenden Erlösen durch die Annahme von externen Klärschlämmen. Die Stromproduktion liegt auf Planniveau.

5. Erneuerung der Eisen(III)Chlorid-Dosierstation auf der Kläranlage Vorlage: BV/151/2017

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebes schlägt die Erneuerung der Eisen(III)Chlorid-Dosierstation vor, da die bestehende Anlage veraltet ist.

Eisen(III)Chlorid wird als Fäll- und Flockungsmittel zur Phosphatentfernung eingesetzt.

Die Baukosten für eine neue Anlage liegen bei ca. 20 T€.

Die finanzielle Deckung erfolgt durch das Verschieben der Maßnahme „Erneuerung der Rechenanlage“ nach 2018.

Die Inbetriebnahme der Dosierstation soll noch in 2017 erfolgen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst..

Der Betriebsausschuss stimmt der Erneuerung der Eisen(III)Chlorid-Dosierstation auf der Kläranlage zu. Die Mittel hierfür werden aus dem Posten „Erneuerung der Rechenanlage“ bereitgestellt.

6. Neubau Regenwasserkanal "Am Wiesenbach" Vorlage: BV/152/2017

Herr Rosenblum erläutert anhand eines Lageplanes die Situation „Am Wiesenbach“. In den Straßen „Blumental“ und „Am Wiesenbach“ gibt es in größeren Bereichen keine Regenwasserkanalisation. Es ist davon auszugehen, dass viele Grundstücke in diesem Bereich über Privatleitungen an dem Kiffenbrinkbach angeschlossen sind. Ein weiterer Teil wird die Regenentwässerung an den bestehenden Schmutzwasserkanal angeschlossen haben, dieses führt wiederum bei stärkeren Regenereignissen zu einer Überstauung der Kanalisation.

Im Zuge der Erschließung des Wohnbaugebietes „Am Wiesenbach“ wurde bereits ein Regenwasserkanal verlegt, um die zukünftigen Regenwassermengen aus dem

Teileinzugsgebiet der Straßen „Blumental“ und „Am Wiesenbach“ aufzunehmen. Auch das neu erstellte Regenrückhaltebecken kann diese zusätzlichen Mengen aufnehmen. Im Wirtschaftsplan 2017 sind für die Verlegung von Regenwasserkanälen in diesem Bereich keine Gelder vorgesehen. Aus diesem Grund schlägt die Betriebsleitung vor, bereits in diesem Jahr in einem ersten Schritt eine Regenwasserkanalhaltung zu verlegen, um die Entwässerungssituation in einem Teilbereich zu verbessern.

Die beiden anwesenden Anwohner aus diesem Gebiet berichten, dass es in den letzten beiden Jahren immer wieder zu Entwässerungsproblemen kommt. Sie halten diese Maßnahme nicht für ausreichend, da die größten Probleme weiter östlich entstehen. Auf Höhe der Grundstücke Blumental 28 und 30 befindet sich eine Senke, bei der das Regenwasser zusammenläuft, über die Grundstücke in Richtung der tieferliegenden Bebauung läuft und dort zu Schäden an der Bebauung führt. Die Forderung der Anlieger ist, dass der gesamte genannte Bereich überplant und mit einer funktionierenden Regenentwässerung versehen werden müsste.

Ein Anwohner fragt nach der Funktionsweise des Einlaufbauwerkes zum Regenrückhaltebecken.

Herr Dorroch antwortet, dass dieser Punkt in der nächsten Sitzung erläutert wird.

Herr Hebbelmann ergänzt, dass auch große Flächen der B51 über dieses Gebiet entwässern.

Herr Beermann fragt, ob es möglich sei, die geplante Regenwasserleitung bis zu den Grundstücken „Am Wiesenbach 28 und 30“ zu verlängern.

Herr Rosenblum antwortet, dass der Höhenunterschied zu groß sei, um die Flächen mit an den neuen Kanal anzubinden.

Insgesamt sprechen sich alle Betriebsausschussmitglieder dafür aus, dass die beiden genannten Straße überplant werden müssen.

Herr Lietzke schlägt vor, Planungskosten in den Wirtschaftsplan 2018 vorzusehen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst..

Der Betriebsausschuss stimmt dem Bauvorhaben „Neubau Regenwasserkanal Am Wiesenbach“ zu. Die finanziellen Mittel in Höhe von 70 T€ werden durch das Verschieben des BV „Overbergstraße“ (Wirtschaftsplan 80 T€) nach 2018, gedeckt. Die Plankosten zur Überplanung der Entwässerungssituation in dem Gebiet „Blumental“ und „Am Wiesenbach“ sollen in den Wirtschaftsplan 2018 mit aufgenommen werden.

7. Anfragen

Herr Pesch äußert, dass das Regenrückhaltebecken Mittelheide im Randbereich gut gepflegt sei, nur im Bereich der Beckensohle ist es ziemlich zugewachsen und der Bewuchs müsste dort entfernt werden, damit das Stauvolumen erhalten bleiben kann.

Herr Lietzke antwortet, dass dieses im Zuge der nächsten Unterhaltungsarbeiten behoben werde.

Herr Hebbelmann bemerkt, dass im Bereich der Baugebietes Menkhausfeld einige Schachtabdeckungen abgesackt sind.

Herr Lietzke sagt zu, dass die Schächte in diesem Bereich näher untersucht werden.

Herr Sprekelmeyer fragt, wann der Durchlass DN 1800 „Im Mühlenbruch“ geräumt wird.

Herr Lietzke antwortet, dass die Arbeiten bereits beauftragt sind und im November durchgeführt werden sollen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Lüchtefeld
Vorsitz

i. A. Bürgermeister

Lietzke
Protokollführung